

Nr. 4
Mai 2013
38. Jahrgang

Kirchenzeitung

der Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt

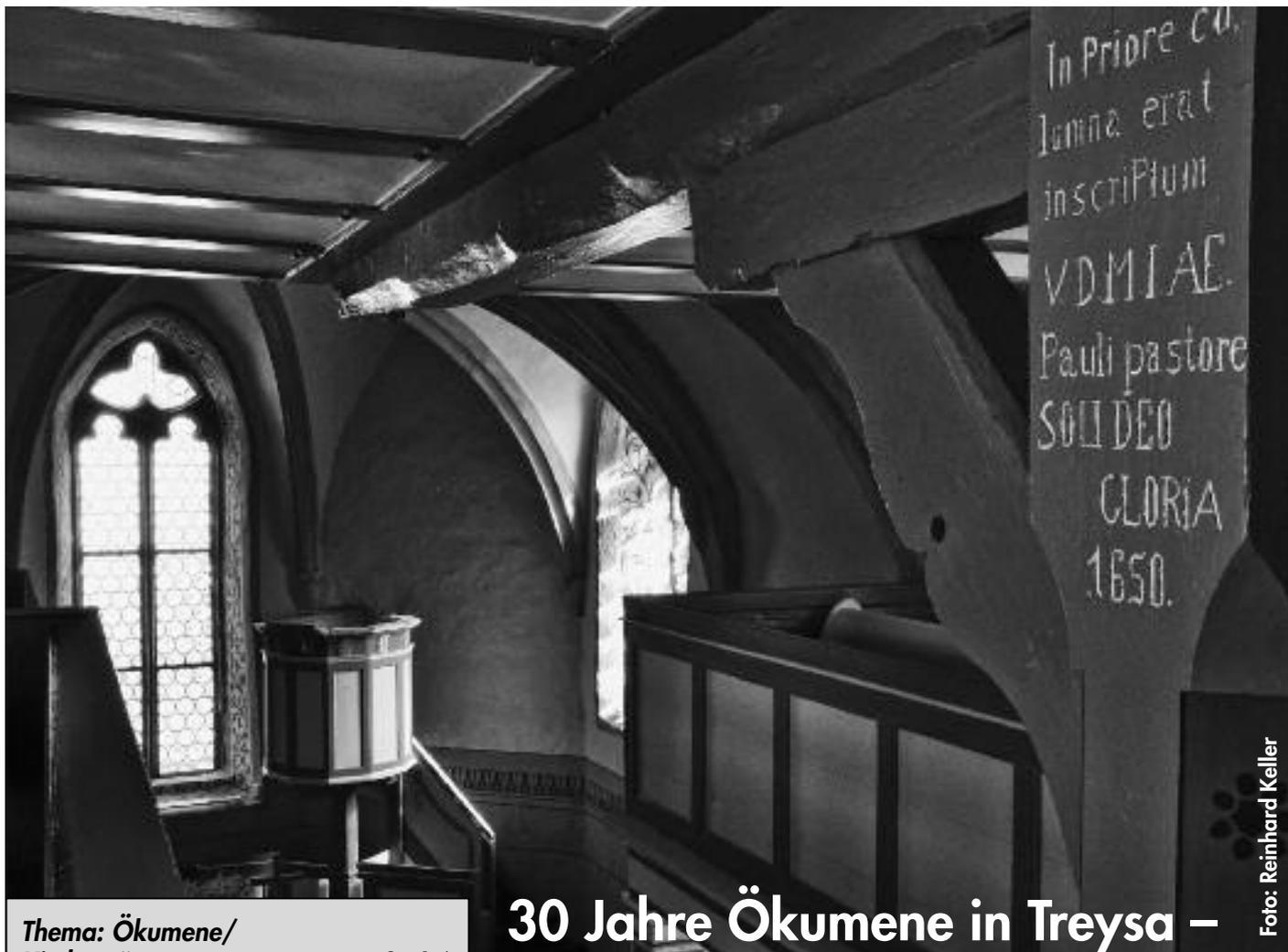


Foto: Reinhard Keller

*Thema: Ökumene/
Kirchenräume S. 4-6
Fahrt nach Weimar S. 7
Ausstellung SO GESEHEN . Einleger*

30 Jahre Ökumene in Treysa –

Kirchenräume

Inhalt

Nachgedacht	3
Thema: 30 Jahre Ökumene / Kirchenräume	4-7
Jubiläumskonfirmation	9
Ökumenischer Kreuzweg	11
Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“ . . .	13
Freude und Leid	13
Ausflüge	14
ARCHE/Kinderkirche	15
So können Sie uns erreichen	16

Im Mittelteil:

Gottesdienste/Veranstaltungen/Treffs/ Ausstellung „SO GESEHEN“

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt
Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt

Die „Kirchenzeitung“ erscheint zehnmal im Jahr (Auflage: 4800 Hefte) und wird kostenlos an alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt. Über Beiträge freuen wir uns jederzeit. Die Redaktion behält sich allerdings Kürzungen vor.

Spenden zur Unterstützung sind willkommen unter Konto Nr. 9274 bei der Stadtsparkasse Schwalmstadt (BLZ 520 534 58).

Redaktionskreis: Christiane Darmstadt, Hella Helfert, Rosel Köhler, Ursula Mauch, Annerose Schwalm, Birgit Süßer, Ingrid Wachenfeld, Hartmut Wagner (verantwortlich), Volker Wucherpfennig.

Druck Plag gGmbH, Sandweg 3,
34613 Schwalmstadt-Treysa

Liebe Leser,



30 Jahre Ökumenische Zusammenarbeit in Treysa –

eigentlich kein offizielles Jubiläum, aber trotzdem umso erwähnenswerter!

Wie gut die gemeinsame Arbeit funktioniert, sehen Sie an diesem Heft – Christen aus den verschiedenen Gemeinden stellen uns ihre Kirchenräume vor. Vielleicht lassen Sie sich dadurch einladen, die Kirchen zu besuchen.

Weitere Einladungen finden Sie auf den folgenden Seiten: u.a. wird in der Stadtkirche eine Ausstellung eröffnet und im Juni wollen wir mit dem Kirchenkreis an der Totenkirche feiern.

Wir blicken zurück auf eindrucksvolle Gottesdienste und Veranstaltungen, insbesondere den „Ökumenischen Kreuzweg“ und haben Sie hoffentlich neugierig gemacht auf alles, was so in unseren Gemeinden passiert.

Viel Freude beim Lesen, Ihre Hella Helfert

kirchentag · Kreiskirchentag · Kreiskirchentag · Kreis



Wo der Himmel ist

Der **Kreiskirchentag**, bunter Treffpunkt der Evangelischen im Altkreis Ziegenhain, findet in diesem Jahr in Treysa statt.

Am Samstag, den 15. Juni ist ab 15 Uhr ein Erlebnisparcours und vieles mehr für Konfirmanden geplant.

Am Sonntag beginnt um 14 Uhr ein Familientag mit einem Gottesdienst (Prälatin Marita Natt) und über 30 Ständen, die zu Information und Gesprächen über Aktivitäten im Kirchenkreis einladen. Zu essen und zu trinken gibt es natürlich auch etwas, darunter auch Eis und natürlich Buttermilch!

Das Fest endet um 17 Uhr mit einem Konzert der „Rollators“, der „ältesten Rockband Hessens“, bekannt von Hessentagen und aus dem Fernsehen.



Dierk
Glitzenhirn,
Pfarrer

SCHEINRIESE

Die Augsburger Puppenkiste ist vielen ein Begriff und wem nun mit der Überschrift schon das „Lummerlandlied“ durch den Sinn geht („Eine Insel mit zwei Bergen ...“), der ist mit mir gedanklich auf der gleichen Spur – oder besser gesagt, auf dem gleichen Gleis.

Denn in den Geschichten von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer, da kommt er vor, der Herr Tur Tur, ein Scheinriese. Er ist derjenige, der den beiden hilft, als sie sich in der Wüste am Ende der Welt verirrt haben, und später arbeitet er als lebendiger Leuchtturm, damit der Postbote nicht immer mit seinem Schiff mit der Insel kollidiert.

Sein Geheimnis: Er sieht aus der Entfernung riesengroß aus – aber wie angenehm für das Zusammenleben: in der

Nähe ist er ein Mensch, nicht größer als du und ich.

Ich muss gestehen, dass ich als Pfarrer in der Stadtkirche immer wieder schon mal diesen Gedanken im Sinn hatte, wenn ich von vorne zum Kirchsaal hinschaute: **Dieser Kirchsaal der Stadtkirche ist eigentlich ein Scheinriese!** Denn vom Altar aus gesehen, strahlt dahinten ganz warm und golden ein riesiges Mosaik-Kreuz. Wenn das Licht an ist, ist es durch die Glasscheiben, die den Kirchsaal abtrennen, in der ganzen Stadtkirche gut zu sehen, ein Blickfang wie Orgel oder Kanzel. Ach, davor mag es sich doch gut beten und zur Ruhe kommen lassen!

Beim Näherkommen wird der Eindruck aber unscheinbarer. Für mich wird das Mosaikkreuz nun eher zu einer normalen Raumdekoration, die in der Farbgebung für ihre Entstehungszeit in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts steht. Aber ein guter praktischer Raum umgibt mich, hier lässt sich gut miteinander reden und frühstü-

cken. Ja, hier herrschen im durchaus guten Sinne die „Maße des Menschlichen“, denke ich – und gehe dann zum Beten lieber wieder raus.

Der Eindruck, dass der Kirchsaal in seiner Bedeutung für die Gemeinde schwankt zwischen Kapelle und Gemeinderaum, ist der Hintergrund für eine Arbeitsgruppe, die überlegt, was anders werden kann oder muss. Ich bin gespannt darauf, dazu Ihre Meinung zu hören!

Seit 30 Jahren trifft sich in Treysa regelmäßig der Ökumenische Arbeitskreis. Vertreten sind hier die katholische und die evangelische Kirchengemeinde, die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) und die Hephatagemeinde. Neuerdings hinzugekommen ist die Landeskirchliche Gemeinschaft. Gemeinsame Veranstaltungen und besondere Ereignisse werden hier vorbereitet, aber auch über Entwicklungen in den Gemeinden informiert und über theologische und liturgische Fragen diskutiert.

ÖAK

Ökumenischer Arbeitskreis
Treysa

Dass sich seit 30 Jahren Angehörige verschiedener christlicher Kirchen Treysas im Ökumenischen Arbeitskreis treffen, das wird im August sicher nicht auf der Titelseite der HNA gemeldet werden. Ist der „ÖAK“ deswegen bedeutungslos? Keineswegs, davon bin ich überzeugt. Sicher, es werden keine Aufsehen erregende Veranstaltungen durchgeführt.

Von einem kleinen Arbeitskreis ist das nicht zu leisten. Aber die Gottesdienste zum Bußtag, zum Michaelismarkt oder zur Hutzelkirmes, die Andachten in der Hospitalskapelle und auch der gemeinsame Kreuzweg bleiben nicht unbeachtet. Da bekennen Leute unterschiedlicher Konfession öffentlich ihren Glauben an Jesus Christus und beten zu ihm. So erlebe ich die Auswirkung der Treffen im ÖAK.

Viermal im Jahr sind wir Gast bei einer der beteiligten Kirchen. Der offene Gedankenaustausch, das Anteilnehmen am Leben der anderen Gemeinden und auch ein vom Gastgeber vorbereiteter kleiner Imbiss prägen die Atmosphäre dieser Zusammenkünfte.

Salz in der Suppe soll nicht zu schmecken sein. Aber wenn es fehlt, bemerken das nicht nur Gourmets. Der ÖAK entfaltet keine auffällige Wirkung. Aber wenn er fehlen würde? Mir würde das nicht schmecken.

Manfred Hattenhauer



Hartnäckig bleiben in Sachen Ökumene: Aus einem Brief des früheren Ausschussmitglieds Jochen Walz

„Bei allen Gemeinsamkeiten der katholischen und evangelischen Konfessionen und anderen christlichen Gemeinschaften fehlt meiner Ansicht nach nur noch die Einladung zur gemeinsamen Teilnahme an der heiligen Kommunion und dem Abendmahl.“

Nach einem Schreiben an Erzbischof Dr. Robert Zollitsch im Jahr 2009 erhielt ich die Antwort:

„Die Zeit dazu ist noch nicht reif.“

Es ist ein Satz, an den ich mich immer wieder erinnere. (Warum ist die Zeit dazu noch nicht reif?) Der Fuldaer Bischof Josef Algermissen sprach im September 2010 in Fritzlar über Ökumene. Er ermutigte dazu, gemeinsame Wege zu gehen. Das sei besser, „als zu warten, bis die Theologenschaft sich geeinigt hat.“

Zum Abendmahl: Bei konfessionsverbindenden Paaren, befürwortet er, das unter bestimmten Bedingungen: „Ich finde es brutal, wenn ein evangelischer Vater bei der Erstkommunion seines Kindes in der Bank sitzen bleiben muss.“

Der Stifter des Christentums hat die Teilnahme am Abendmahl für alle gewollt und die Mehrheit der Christen, Diakone, Pfarrer, Pfarrerrinnen und Bischöfe in unserem Land, würde eine gemeinsame Kommunion und ein gemeinsames Abendmahl befürworten.“

Bei seiner nächsten Sitzung im Mai hat sich der Ökumenische Arbeitskreis Treysa vorgenommen, miteinander darüber zu sprechen, welche inhaltlichen Aussagen die jeweiligen Gottesdiensträume der Beteiligten machen wollen. Im Vorgriff auf diese Sitzung sind auf den nächsten Seiten solche Raumkonzepte nachzulesen und zu entdecken.

Der Gottesdienstraum in der Christuskirche

(Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde/Baptisten)

Der Besucher dieses Raumes betritt eine „Kapelle“, ein „Gemeindehaus“. So haben vor 53 Jahren die Erbauer das Haus genannt und damit angedeutet, wozu es dient. Sie wollten keine „Kirche“ bauen, sondern für die Zusammenkünfte der Gemeinde einen geeigneten Raum schaffen. Dafür wurde ein einfacher Grundriss gewählt und die Inneneinrichtung auf das Nötige be-

schränkt. Unverzichtbar waren die Kanzel, die vorne rechts ihren festen Platz hat, und ein altarähnlicher Tisch in der Mitte, der bei der Abendmahlsfeier benötigt wird.

1992 wurden die bis dahin verwendeten schweren Kirchenbänke durch eine leicht veränderbare Bestuhlung ersetzt. Hinter dem Tisch befindet sich das für Baptisten charakteristische offene Taufbecken. Es ist auf dem Bild nicht sichtbar. Über dem Taufbecken hängt unübersehbar an der hellen Wand ein großes Kreuz. Ein Gekreuzigter ist an ihm nicht zu finden, weil, - so ist das zu verstehen -, Christus aufstanden ist und lebt.

Text u. Foto: *Manfred Hattenhauer*



Die Katholische Heilig-Geist-Kirche in Treysa

Beim Eintritt schaut man auf den Altarraum. Der Altar aus Stein in Form eines Tisches ist das Zentrum der Kirche. Er wird in der Mitte von der Wurzel Jesse getragen. Im Wurzelwerk sitzt König David mit der Harfe. Über dem Altar hängt ein Symbolkruz aus Bronze. Es ist ein stilisierter Lebensbaum, der aus der Wurzel Jesse weiterwächst. In der Mitte (des Kreuzes) sehen wir Jesus Christus als geschlachtetes Osterlamm. Am Altar wird in der Heilige Messe das Ostermahl gefeiert.

Links (neben dem Altar) steht der Ambo mit den vier Evangelistensymbolen. Am Lesepult wird das Wort Gottes aus der Heiligen Schrift verkündet und ausgelegt. Rechts (neben dem Altar) steht der vergoldete Tabernakel auf einer Bronzestele. Daneben brennt das rote Ewige Licht. Es macht deutlich, dass Jesus Christus hier im verwandelten Brot gegenwärtig ist.

Am Taufbrunnen (auf der linken Seite) werden Menschen zu Kin-



den Gottes und aufgenommen in die Kirche. Das Weihwasser am Eingang der Kirche erinnert uns an die Taufe.

Maria (auf der rechten Seite) erinnert uns an die Mutter Jesu, die wir als Jungfrau und Gottesmutter verehren. Sie zeigt uns, wie wir als Christen im Vertrauen auf Gott glauben und leben können.

(Der Kreuzweg (mit 14 Stationen) erinnert uns an den Leidensweg Jesu, der zur Auferstehung führt.)

Michael Brüne (Foto: Ulrich Köster)

Wie eine Synagoge, nicht wie der Tempel

Wenn wir im Alten Testament unterscheiden zwischen dem Tempel als prachtvollen sakralen Ort und der Synagoge als eher zweckbestimmten Versammlungsort der Glaubenden um das Wort Gottes – dann ist unser Raum sicher der Synagoge

ähnlicher als dem Tempel. Als der Saal vor einigen Jahren umgestaltet wurde, sollte er vor allem größer und heller werden als der vorherige Raum, einladend in der Wirkung und zweckmäßig in der Einteilung. Ins Auge fällt zuerst ein großes Holzkreuz als Hinweis auf Jesus und auf die Botschaft vom Kreuz, in der nach 1.Kor. 1,18 die Kraft Gottes erfahrbar ist. Das Rednerpult sowie (bei der Abendmahlsfeier) ein schlichter Tisch stehen auf der gleichen Ebene wie der gesamte Raum – ein Hinweis auf 1.Petrus 2,5, dass wir als Nachfolger von Jesus Christus alle zu Priestern berufen sind.

Auf der linken Seite hängt meist die aktuelle Jahreslosung als Leitwort des Jahres – die Wand rechts vom Kreuz dient auch als Projektionsfläche für Lieder oder den Predigttext. – Wichtig ist uns noch, dass der Raum ohne allzu großen Aufwand mit Tischgruppen gefüllt werden kann, denn die „Gemeinschaft“ ist nicht nur Name sondern beschreibt auch das Selbstverständnis. *Bernd Romeike*





Licht als Bild für Gottes Gegenwart

Die Stadtkirche als Kirchenraum, der schon vor ziemlich genau 700 Jahren erbaut worden ist, predigt auf ganz besondere Art. Zur Zeit seiner Entstehung war es durch bautechnische Fortschritte möglich geworden, mit hohen Fenstern viel mehr Licht herein zu lassen als in Kirchen vorher oder noch für lange Jahrhunderte in Wohnhäuser. Wer den Kirchenraum also betrat, war überwältigt davon, wie sonnendurchflutet er war. Diese Wirkung erzeugt besonders der Altarraum der Stadtkirche bis heute, wie von Besuchern häufig festgestellt wird. Drei größere Punkte ziehen im Kirchenraum die Blicke

auf sich: In der Mitte der breite, gemauerte Altar, links die mächtige Kanzel mit dem Lesepult darunter und rechts der Taufstein.

Auch wenn die drei Stücke erst später und zu verschiedenen Zeiten in den Raum gekommen sind, markieren sie doch drei zentrale Geschehen dem gottesdienstlichen Leben der Gemeinde: Kanzel und Pult die Verkündung von Gottes Wort für die Gegenwart, der Taufstein als Ort, an dem Gott symbolisch Ja zu jedem Menschen sagt, der zu ihm kommt, und der Altar als Ort der Ausrichtung auf Gott im Gebet und des Abendmahls als gemeinsames Essen und Trinken,

das Menschen über alles Trennende und über die Zeiten hinweg mit Gott verbindet.

Aber alle Bauteile entfalten ihre Wirkung erst dann eindrucksvoll, wenn strahlendes Morgenlicht durch die Fenster fällt und damit daran erinnert, dass Licht ein häufiges biblisches Bild für Gott ist, der alle Finsternis vertreibt.

*Text: Hartmut Wagner
Foto: Reinhard Keller*

In der Hephatakirche hinterlässt einen besonders prägenden Eindruck das bunte Altarfenster. Wirkt es durch das bunte Mosaik seiner Glasscheiben zunächst abstrakt, zeigt es sich bei näherem Hinsehen als Darstellung des Gleichnisses vom Senfkorn. In diesem Gleichnis erzählt Jesus vom Reich Gottes: Genauso wie ein winziges Senfkorn wirkt es klein und unscheinbar, aber es wächst daraus ein großer, eindrucksvoller Baum, der sogar zum Lebensraum vieler Vögel wird.

Foto: Hephata



Das Läuten der Glocken in der Totenkirche zu Zeiten unserer Eltern und Großeltern

Ich möchte die Berichte in der Kirchenzeitung Nr. 2 über die Glocken der Totenkirche gerne ergänzen, da ich als 1929 am Mauerweg in Treysa Geborener in der Totenkirche „zu Hause“ war.

Bis zur Elektrifizierung des Glockengeläutes wurde das Läuten von vier bis fünf Familien, vorwiegend am Mauerweg wohnend, per Hand durchgeführt. Lange Stricke hingen von den Glocken nach unten und endeten in einer Kammer. Die große Glocke wurde von drei, die mittlere von zwei und die kleine von einer Person geläutet. Wechselweise übernahm eine Familie das sogenannte Wochenläuten, und zwar täglich um 7 Uhr, 11 Uhr und um 17 Uhr mit der kleinen Glocke. Es wurde ca. 5 Minuten lang geläutet.

Dazu kam das Läuten zu den Gottesdiensten, Beerdigungen etc. Trauerfeiern fanden seinerzeit im Trauerhaus statt, da es noch keine Friedhofshalle gab. Der Trauerzug führte durch die Stadt bis zum Friedhof. Das Läuten der Glocken begann, je nach Lage der Wohnung: In der Innenstadt ab Trauerhaus, den Bezirk Friedrich-Ebert-Straße ab ungefähr Schwalmbrücke/Hexenturm, beim Bezirk Wierastraße/Hephata ab untere Bahnhofstraße, Bezirk Steinkautsweg und Umgebung sobald der Leichenzug von der Mainzergasse aus sichtbar war.

Meist Jugendliche übernahmen das Signal zum Läuten durch Winken, schnelles Laufen etc. sobald der Zug an den o.g. Straßen zu sehen war. Die „Läutfamilien“ wurden von der Kirche mit einer kleinen Pauschale entlohnt. Von der Stadt erhielten die Familien jährlich 3 Räum-

ter Eichenholz. Die Glocken wurden von mir ca. alle 4 Wochen in den Lagern gefettet, um ein leichteres Läuten zu gewährleisten.

Fritz Kappauf

Wer war eigentlich Franz von Roques? (3)

Seit 2010 gibt es die Evangelische Kirchengemeinde

Franz von Roques in Schwalmstadt.

Aber wer war eigentlich ihr Namensgeber?

In mehreren Folgen

zeichnen wir in der Kirchenzeitung den Weg dieses Pioniers der Diakonie in Nordhessen. Auf seine Anstöße gehen Hephata, das Kurhessische Diakonissenhaus in Kassel und der CVJM-Landesverband Kurhessen-Waldeck zurück.

Der Jünglingsverein

Noch vor seiner Ordination, im Juni 1851, gründet Franz von Roques einen „Jünglingsverein“, der es gleich auf 133 Mitglieder bringt. An fünf Abenden in der Woche treffen sich die jungen Männer und erhalten zwischen einem Gebet zu Beginn und einem Segen zum Schluss von Ehrenamtlichen aus der Stadt Unterricht im Rechnen, deutscher Sprache, Geographie und Geschichte. Es wird auch viel gesungen und diskutiert, all das um den Horizont der jungen Menschen zu er-



weitem. Die zwei restlichen Abende sind für Bibelstunden reserviert.

Von Roques ist bei den Vereinsabenden dabei, aber organisiert jetzt weit über Treysa hinaus: Er hilft auch in anderen Orten der Region, solche Vereine aufzubauen. Außerdem steht er im Kontakt mit dem Rheinisch Westfälischen Jünglingsbund in Elberfeld und gründet 1852 den Kurhessischen Landesverband. Der CVJM-Landesverband Kurhessen-Waldeck führt daher Franz von Roques als Begründer. Der von ihm 1852 eingeführte einheitliche Bibelleseplan für alle Jünglingsbünde ist ein Nebenprodukt dieser Arbeit, Keimzelle für heutige Bibellesepläne.

Die Gemeinde in Neustadt

Franz von Roques engagiert sich in diesem Feld, während er noch auf eine Pfarrstelle wartet. Er verdient seinen Lebensunterhalt, indem er Privatschüler unterrichtet. Zugleich übernimmt er schon nur gegen Fahrgeld Gottesdienste und andere Aufgaben bei den Evangelischen im benachbarten Neustadt, in dem katholischen Ort etwa 200 an der Zahl. Als es dort 1855 gelingt, eine Gemeinde zu gründen, wird sie von Roques übertragen. Er bleibt zwölf Jahre für Neustadt zuständig, neben den Aufgaben in Treysa. 1861 kann die Kirche der jungen Gemeinde eingeweiht werden, auch durch großen persönlichen Einsatz ihres Pfarrers.

Seit Hauptengagement liegt aber in Treysa, vor allem die Armen der Stadt liegen ihm am Herzen. Doch davon ein anderes Mal mehr.

Hartmut Wagner



Treffen in christlicher Gemeinschaft

Bei herrlichem Sonnenschein, aber fast arktischen Temperaturen trafen sich am 24.03.2013 25 Jubilare um die Eiserne Konfirmation zu feiern.

Schon am Samstag trafen sich Viele auf dem Friedhof um der Verstorbenen zu gedenken und einen Blumengruß nieder zu legen. Auch die Gräber in den Schwalmdörfern wurden besucht.

Am Abend war ein gemütliches Beisammensein angesetzt und nach

gutem Essen sorgten Bilder und Anekdoten für gelockerte Stimmung und lebhaftes Unterhaltung.

Am Sonntag schon früh der obligatorische Fototermin der wegen der Kälte in die Kirche verlegt werden musste.

Dann zum Höhepunkt der Feier Einzug, zusammen mit den Diamantenen Jubilaren und Herrn Pfarrer Wagner, zum Gottesdienst, der durch Liedvorträge des Kir-

chenchors und einer Bläsergruppe eindrucksvoll umrahmt wurde.

Gemeinsam mit der Gemeinde und den Diamantenen Konfirmanden wurde dann das Abendmahl gefeiert und mit dem Segen der Gottesdienst beendet. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die gelungene Begegnung abgeschlossen.

Friedrich Haab

Fotos: Jürgen Itzenhäuser

Diamantene Konfirmation 2013

20 Frauen und 18 Männer, die 1953 konfirmiert wurden, trafen sich am Wochenende vor Ostern nach 60 Jahren zur diamantenen Konfirmation in der Stadtkirche Treysa.

Aus Nord- und Süddeutschland und Holland angereist fand am Samstag ein erstes Treffen im Rosengarten in Ziegenhain statt. Die Freude des Wiedersehens war sehr groß und man hatte sich viel zu erzählen. Der Sonntag begann

mit dem Gottesdienst, zusammen mit den eisernen Konfirmandinnen und Konfirmanden, der von Pfarrer Wagner gehalten wurde. Eine eiserne Konfirmandin, ein diamantener Konfirmand und drei zukünftige Konfirmanden lasen die Fürbitten.

Der Kirchenchor unter Leitung von Livia Mühling erfreute mit zwei wunderbar vorgetragenen Liedern. Ein wahrer Hörgenuss war das Spiel des Bläserquintetts: Herr Reuse, Herr Heuckeroth sen., Herr Heuckeroth jun., Herr Walz und Herr Eisen spielten Einzelstücke und begleiteten zusammen mit der Orgel die Lieder.

Beim Mittagessen in Wiera erfreute uns das Bläser-Quintett noch einmal mit mehreren wunderschönen Frühlingliedern. Hildegard Dengler hatte zu diesem zweitägigen Treffen eingeladen und alles umfassend organisiert, so dass es ein unvergessliches Fest geworden ist. Unser Wunsch ist es, in fünf Jahren alle gesund wiederzusehen.

Hildegard Kempf





Fundsachen! In der Stadtkirche bzw. in der Kirche in Ascherode wurden die oben abgebildeten Gegenstände in den letzten Monaten verloren. Ihre Besitzer melden sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 1266)



Am 18. März beendete die **Arbeitsgemeinschaft „Computerwissen“ im Reifegrad** der Kirchengemeinde ihr Halbjahresseminar 2012/2013.

Für die Anfänger war es ein Erlebnis, die vielfachen Möglichkeiten eines Computers nutzen zu lernen. In dem Halbjahreskurs wurden wesentliche Abschnitte des **Office-Programms**, u.a. **Word, Grafiken** sowie die einfache **Bildbearbeitung** durchgenommen. Ein weiterer wesentlicher Aspekt war der vernünftige Umgang mit dem **Internet**.

Hier konnten die Teilnehmer „maps“ (Fahrtrouten) für geplante Autotouren erstellen, An- und Abflüge von Flughäfen ermitteln, Rezepte aussuchen, Gartengestaltung vornehmen, Urlaubsziele aussuchen und dergleichen mehr.

Erstaunen rief auch die Möglichkeit von Übersetzungen in die verschiedensten Sprachen und von den verschiedensten Sprachen hervor.

Für den nächsten Kursus liegen bereits Teilnehmermeldungen vor, doch es sind noch einige Plätze frei. Voraussichtlicher Beginn: 4. November 2013, Ende: 7. April 2014.

Wer Lust hat mitzumachen, anfragen bei:
Karl Theis,
Tel: **06691/21378**





Die alten Berichte mitten in der Stadt erlebt

Ökumenischer Kreuzweg am 22. März

Eine Woche vor Karfreitag veranstalteten die katholische und evangelische Gemeinde in Treysa sowie die Baptisten und die Landeskirchliche Gemeinschaft einen Kreuzweg durch Treysa. Ein Holzkreuz wurde abwechselnd von Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch die Innenstadt getragen.

Dabei wurde an vier Stationen innegehalten und an die Ereignisse in Jerusalem vor 2000 Jahren gedacht: Die Verurteilung Jesu konnte auf den Stufen der Heilig-Geist-Kirche nacherlebt werden, seine Verspottung wur-

de durch ein sehr authentisches Anspiel am Platz vor der Raiffeisenbank spürbar, eigene belastende Gedanken konnten vor der Stadtkirche an das Kreuz genagelt werden und vor der Totenkirche wurdenüribitten symbolisch als Steine unter dem Kreuz abgelegt.

Auf dem Weg durch die Oberstadt machte die Prozession Halt an dem Ort, an dem die ehemalige Synagoge stand und gedachte der Grausamkeiten während der Naziherrschaft.

Durch das Tragen des Kreuzes und die Gedanken, Gebete und das Singen an den verschiedenen Stationen wurden die biblischen Berichte übertragen und in unser heutiges Leben hinein geholt.

*Text: Katharina und Reimund Weimar
Foto: Ulrich Köster*

Studiensemester Pfarrerin Morgenroth



Um in Kontakt mit der aktuellen theologischen Forschung zu bleiben und neue Einsichten für den gemeindlichen Alltag zu gewinnen, bietet unsere Landeskirche ihren Pfarrern und Pfarrern die Gelegenheit, in einem Studiensemester für ein Vierteljahr an eine Universität zu gehen.

Pfarrerin Tamara Morgenroth nimmt in diesem Sommer diese Gelegenheit wahr. Von Ende April bis Juli wird sie sich in Heidelberg vor allem in Sachen Diakoniewissenschaft weiterbilden. Sie wird dann zwar wegen ihrer Familie nicht ganz nach Heidelberg ziehen, ist aber für ihre Studien freigestellt.

Die Verantwortung für ihre Arbeitsbereiche in der Kirchengemeinde wird in dieser Zeit wie folgt aufgeteilt:

- Dieter Schindelmann: Seelsorge und Amtshandlungen im Bereich **Treysa/Schwalmberg bis einschließlich Dittershäuser Straße, Rommershausen und Dittershausen** (außer in den Wochen, die Dierk Glitzenhirm verantwortet, s. u.), sowie Ortskirchenvorstand und Gemeindeguppen im Bereich Rommershausen und Dittershausen
- Hartmut Wagner: Seelsorge und Amtshandlungen im Bereich **Treysa/Baus** (außer in den Wochen, die Dierk Glitzenhirm verantwortet, s. u.), sowie **Kindergartenfragen**
- Dierk Glitzenhirm: Seelsorge und Amtshandlungen im gesamten Bereich Treysa 3 in folgenden Zeiten: **6.–19. Mai und 29. Juli–11. August.**
- Sven Wagner: Konfirmandenarbeit

PFINGSTEN

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galliläa? Wie hören wir

denn jeder seine eigene Muttersprache? Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in der letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8,12-17

Einladung

Am **Sonntag, den 12. Mai**, halte ich Gottesdienst in Treysa – wegen meines hohen Alters wohl zum letzten Mal. Mit von der Partie sind aus unserer Familie Sohn Hermann an der Orgel und Sohn Ulrich als Küster. Scherzhafter Weise habe ich das einmal ein **Köster-Festival** genannt. Das heißt aber nicht, dass die Köster im Mittelpunkt stehen, sondern Gott, dem wir alle dienen.

Ich freue mich, viele alte Bekannte begrüßen zu dürfen, aber auch manche, die ich noch nicht kenne.

Wolfgang Köster





Im Kindergarten gibt es immer frisches Obst und Gemüse...

Wenn wir die Kinder fragen: „Wollt ihr Obst und Gemüse oder lieber Brot essen?“ kommt garantiert die Antwort: „Obst und Gemüse“. Die fast 100 Kinder von der evangelischen Kindertagesstätte „Auf der Baus“ lieben Rohkost und essen zu den Kindergartenmahlzeiten sehr viel davon. Äpfel, Birnen, Bananen, Gurken und Möhren sind der Renner, auch Trauben, Paprika oder Mandarinen und Erdbeeren werden mit Genuss verpeist.

Uns Erzieherinnen ist es sehr wichtig, dass wir auch als Zwischenmahlzeit immer etwas Gesundes anbieten können. Die Kinder bringen ihr Frühstück von zuhause mit, doch nicht alle Familien haben genügend Geld, um sich regelmäßig frisches, vitaminreiches Obst und Gemüse zu leisten.

Dank Familie Knapp vom Schwalmstädter REWE-Markt haben wir in unserer Kita das große Glück, dass wir es nicht kaufen müssen. Denn Familie Knapp spendet uns unser Kindergartenobst- und -Gemüse.

Zweimal wöchentlich haben wir die Möglichkeit, uns einen Karton voller bunter Vitamine aus der Obst- und Gemüseabteilung zu nehmen. Dieser Schatz wird dann schon mit großen Augen in der Kita erwartet. Kleingeschnitten und lecker angerichtet greifen die Kinder gerne zu!

Wir bedanken uns bei Familie Knapp vom REWE-Markt für die großzügigen Spenden und bei allen Mitarbeiterinnen des Ladens, die immer offen für Fragen sind!

Herzlichen Dank! Die Kinder und Erzieherinnen der ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“ in Treysa.

Text und Foto: *Anna-Lena Ditter*

FREUDE UND LEID IN DEN GEMEINDEN

Taufen



Treysa: Treysa: Sophia Krutsch
Frankenhain: Asresaw Fink (Immichenhain)
Rommershausen: Lea Luise Harle, Nala Mayleen Rieper (Treysa)

Trauungen



Treysa: Johann Maier und Lidia geb. Filjuk

Beerdigungen



Treysa: Günter Knierim, 73 Jahre (Gemünden/Wohra); Alexander Greb, 85 Jahre; Georg Fröhlich, 86 Jahre; 21 „Sternenkinder“ (Fehlgeborene des letzten halben Jahrs aus dem Klinikum Ziegenhain); Uschi Heidenreich geb. Hauptstein, 79 Jahre (Borken); Hannelore Maier geb. Braun, 85 Jahre; Werner Becker, 64 Jahre; Lieselotte Korell geb. Lehsau; 74 Jahre, Stephanie Horn geb. Paul, 82 Jahre; Maria Marth, 89 Jahre; Annemarie Jeksties geb. Haust, 90 Jahre

Ascherode: Monika Thöne geb. Hainke, 63 Jahre

Rommershausen: Elfriede Geiz geb. Blum, 86 Jahre



Dahin fahren, wo die Kirchenfenster herkommen

Die Glasbläserei, in der zur Zeit die neuen Kirchenfenster für die Stadtkirche entstehen, lädt herzlich zu einer Besichtigung ein.



Wir verbinden das mit einem

Gemeindeausflug nach Weimar am Montag, dem 13. Mai.

Wegen der weiten Anfahrt ist Start um 7.30 Uhr an der Bushaltestelle Wasserwerk. In Weimar angekommen werden wir zunächst die Glasbläserei besuchen und nachmittags einen geführten Stadtrundgang durch die traditionsreiche Stadt unternehmen.

Die Rückkehr ist gegen 22 Uhr geplant.



Anmeldungen solange Plätze frei sind im Gemeindebüro, Tel. 1266, Mo, Di, Do und Fr vormittags.

Fotos: Herderkirche - Cranachhaus - Goethes Gartenhaus, alle Andreas Trepte/Wikipedia



Gemeindefahrt nach Fulda, am 4. Juli

In diesem Jahr geht die jährliche Tagesfahrt der Gemeinde nach Fulda, am Donnerstag, den 4. Juli.

Start wird in Treysa um 9.00 Uhr sein (die genauen Haltestellen werden noch bekanntgegeben). Dort erwarten die Gruppe eine Führung durch Dom und Michaelskirche und anschließend ein leckeres Mittagessen (nicht im Preis enthalten).

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung und bietet Gelegenheit zum Spaziergang im Schlosspark, zum Bummeln und Kaffeetrinken in der Innenstadt. Die Rückankunft in Treysa ist gegen 19.00 Uhr geplant. Unkostenbeitrag: 10,- € pro Person.

Anmeldungen werden entgegengenommen von: Frau Wagner (Tel. 2 29 77) und Frau Weckesser (Tel. 2 02 39).

Hinter der neuen Form „**Gottesdienst extra**“ verbirgt sich ein Abendgottesdienst in jeweils besonderer Gestalt, in besonderer Atmosphäre im Kirchsaal der Stadtkirche. Lassen Sie sich überraschen! Erstmals am 12. Mai.

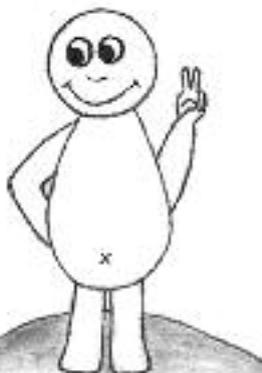
Junge Gemeinde
für alle Jugendlichen
nach der Konfirmation –
jeden Dienstag –
18–20 Uhr in der Arche!

ARCHE

Mädchentreff
Montag von 16 – 17.30 Uhr

Jungen Jungschar
für alle Jungen von 9 bis 11 Jahren,
mittwochs von 16.15–17.45 Uhr

Kindertreff für Mädchen & Jungs
von 6 bis 8 Jahren, jeden Donnerstag
von 16.15–17.30 Uhr



Noch Fragen?

Sven Wagner
Tel. 21350
arche@kirche-fvr.de

Kinderkirche



... in Treysa

am Pfingstmontag, 20. Mai, um 10 Uhr Familiengottesdienst an der Totenkirche.

... in Ascherode

am 5. Mai um 11 Uhr in der Kirche. Samstag, 25. Mai, Gemeindefahrt für Groß und Klein (Infos: Ingrid Bambey, Tel. 929088)

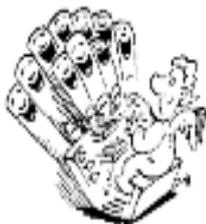
... in Frankenhain

werden die aktuellen Kindergottesdiensttermine den Kindern über den Kindergottesdienstbrief bekannt gegeben.

... in Rommershausen

am 18. Mai um 15 Uhr in der Kirche. Thema: Pfingsten. Pfingstmontag, 20. Mai, um 10 Uhr Familiengottesdienst an der Totenkirche.

**Musik zum
Wochenschluss
in der
Hephatakirche**



Samstag, 25.05., 18.30 Uhr „Blech und Tasten“ – Jungbläser und Posauenchor Hephata. Leitung und Orgel Tabea Fuhr. Eintritt frei.

Vermietung von Pfarrhaus 1

Das Pfarrhaus in der Wasenberger Straße 7 ist ab dem 1. Juli 2013 zu vermieten.

Das große Haus ist in einem Top-Zustand. Die monatliche Miete, mit der die Kirchengemeinde die Unterhaltung bestreitet, beträgt 800 Euro.

Interessierte wenden sich für Informationen und Hausführung bitte bis zum 20. Mai an:
Pfarrer Dieter Schindelmann, Tel. 1385

**Ehrenamtliche(r)
Austräger(in)
für die Kirchenzeitung
gesucht!**

Bereich: Fritzlarer Straße,
Fuldaer Straße, Sportweg
(87 Hefte)

Interessierte melden sich bitte im
Gemeindebüro (Tel. 1266)

Die Kirche im Dorf lassen.

Kirchenvorstandswahlen am 29.9.2013



Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: 10. Mai

So können Sie
uns erreichen:



Gemeindebüro Am Angel 15

Sekretärin Rosel Köhler. Bürozeit:
Mo – Di u. Do – Fr von 8 – 12 Uhr.
☎ 1 2 6 6.
e-mail: gemeindebuero.treysa@ekkw.de
homepage: www.kirche-fvr.de

Pfarramt 1 (Treysa Süd)

Pfarrer Dierk Glitzenhörn,
Walkmühlenweg 7, ☎ 9 68 83 70
Mobil 0176-10399676

Pfarramt 2 (Treysa Mitte/West und Frankenhain)

Pfarrer Dieter Schindelmann,
Am Angel 17, ☎ 13 85
Vikarin Anke Breidenbach,
Bergstr. 2, Willingshausen-Merzhäusen,
☎ 0 66 97-9 19 90 37

Pfarramt 3 (Treysa Nord, Rommershausen und Dittershausen)

PfarrerIn Tamara Morgenroth,
Marburger Straße 12, ☎ 2 01 20

Pfarramt 4 (Treysa Ost und Süd-Ost und Ascherode)

Pfarrer Hartmut Wagner,
Frankenhainer Weg 26, ☎ 92 71 47

Vorsitzende Kirchenvorstand

Christiane Darmstadt,
Landgraf-Karl-Straße 43, ☎ 2 28 21

Ev. Gemeindehaus Franz von Roques

Hausmeisterin Melanie Nöll,
Töpferweg 19, ☎ 2 18 84

„Arche“ Ascheröder Straße 21

Sven Wagner, ☎ 2 13 50
arche@kirche-fvr.de

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“

Leiterin: Mechthild Suchanek,
Marburger Straße 14, ☎ 2 03 94
kita@kirche-fvr.de

Küster der Stadtkirche

Ulrich Köster, ☎ 2 53 15
Kurt Dänges, ☎ 2 26 24

Altenhilfe Treysa e.V., Wagnergasse 16

Mitarbeiterin Hella Formoli; Bürozeit:
Mo – Fr von 8 – 9 Uhr, ☎ 2 28 88

Hospizgruppe Treysa

Tel.: 73 48 36 oder 0173-9 79 87 77

Veranstaltungen, Treffs

Frauenkreise



Frauenkreis Treysa

Donnerstags, 14.30 bis 16.00 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus.

Erika Wagner, Tel. 22977

Frauenkreis Ascherode

– Sommerpause –

Gundi Angres, Tel. 52 52

Hannelore Kürschner, Tel. 52 40

Else Noll, Tel. 33 28

Elisabeth Schwalm, Tel. 31 23

Frauenkreis Rommershausen/Dittershausen

– Sommerpause –

Gudrun George, Tel. 2 12 88

Frauengruppe „Die Zweite Generation“

Dienstag, 28. Mai, 19.30 Uhr, im Franz-von-Roques-Haus: Verschiedene Tanzarten mit Elisabeth Schindelmann

Bärbel Maier, Tel. 2 17 37

Inge Gläsel, Tel. 2 18 38

Gesprächskreise



Bibelgesprächskreis

Jeden Montag von 17 Uhr bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus, Bühnenraum

Pfarrer Dierk Glitzenhirn, Tel. 9 68 83 70

Elterngruppe/Selbsthilfegruppe Sternenkinder

Kontaktkreis für Eltern, die ein Kind vor, bei oder kurz nach der Geburt verloren haben.

1. Montag im Monat um 20 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Alexandra Beuth, Tel. 9684959

Heidi Schöpfer, sternenkinder@kirche-fvr.de

Kirchenmusik



Kirchenchor Treysa

Wöchentl. Mo., 18.30 Uhr, Franz-von-Roques-Haus.
Livia Mühling, Tel. 2 46 32
Willi Schwalm, Tel. 2 18 21

Kinderchor „Kirchenmäuse“ Treysa

Montags, 16 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Livia Mühling, Tel. 2 46 32

Posaunenchor Treysa

Jeweils dienstags von 19 bis 20.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus (Gemeindehaus). Anfänger können nach Absprache unterrichtet werden.

Philipp Gatzke, Tel. 05 61-70 56 88 98

Susanne Svoboda, Tel. 01 74-3 24 19 22

Posaunenchor Rommers-/Dittershausen

Übungsstunde jeden Mittwoch um 20 Uhr im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrgerätehauses Dittershausen.

Jürgen Steuber, Tel. 23753

Kantorei Hephata

Montags, ab 16 Uhr Jungbläsergruppen

Montags, 17 Uhr Posaunenchor

Montags, 18.30 Uhr Handglockenchor

Dienstags, 19.30 Uhr Kantorei

Tabea Fuhr, Tel. 18 13 15

Flötengruppen

Dienstags von 18–19 Uhr und donnerstags von 16–18 Uhr

Isabelle Weber, Tel. 91 80 27

Gitarrenunterricht

Freitags im Franz-von-Roques-Haus

Mathias Geb, Tel. 9 11 00 22

Landeskirchliche Gemeinschaft



Veranstaltungsort:

Treysa, Wiegelsweg 7/Ecke Sandweg

Prediger: Bernd Romeike, Tel. 91 57 88

Sonntags, 17 Uhr, Gottesdienst –
(jed. 1. So. im Monat mit Abendessen, jed.
2. So. im Monat mit Abendmahl)

Montags, 20 Uhr, 14tägig GEMISCHTER CHOR

Dienstags, 19.30 Uhr, GEBETSKREIS

20 Uhr, BIBELGESPRÄCHSKREIS

Mittwochs, 19 Uhr, Kläranlage (Kreis für
Jugendliche und junge Erwachsene)

Donnerstags, 19 Uhr, 14tägig Kegeltreff

Freitags, 16.30 Uhr (gerade Wochen) k4u

Freitags und Samstags, Hauskreise
(Infos beim Prediger)

Weitere Infos über die Homepage:
www.lkg-treysa.homepagenow.de

Treffpunkt

Stadtgespräch

am 24. Mai und 28. Juni, jeweils von 9 bis
11 Uhr im Gemeindehaus Franz von Roques,
Töpferweg 19 in Treysa, mit kostenfreiem
Frühstücksbüffet

Melanie Nöll, Tel. 21884

Reifegrad

Bastelgruppe Hospital

Jeden Dienstag, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60,
kostenfrei, Anna Maria Kullak, Tel. 2 23 29

Computer-Anfängerkurs

Mo. von Oktober bis März, Beginn: 15.30 Uhr,
Schwalmgymnasium, Ascheröder Str. 30, Compu-
ter-Elementarkenntnisse: Word, Grafik, Internet;
10 Plätze – noch sind Anmeld. für den Herbstkurs
möglich, kostenfrei, Karl Theis, Tel. 2 13 78

Literatur

Dritter Mittwoch im Monat, Beginn: 15 Uhr, Franz-
von-Roques-Haus, kostenfrei, Elisabeth Kannapin,
Tel. 15 62 und Renate Wegener, Tel. 27 27

Spielgruppe Gemeindehaus

Vierter Mittwoch im Monat, Beginn: 14.30 Uhr,
Franz-von-Roques-Haus, kostenfrei, Dierk Glitzen-
hirn, Tel. 968 83 70

Spielgruppe Hospital

Jed. Donnerstag, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60,
kostenfrei, Anna Maria Kullak, Tel. 2 23 29

Gottesdienste

Datum	Stadtkirche	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata
Sonntag 5. Mai	10.00 Uhr (Schindelmann)	13.00 Uhr (Zeiß)	19.00 Uhr (Schindelmann)	11.15 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Dr. Altmann) mit Abendmahl
Himmelfahrt 9. Mai	10.00 Uhr Gesamtgemeinde- Gottesdienst an der Totenkirche (Dr. Altmann/ Schindelmann)	Einladung nach Treysa			Einladung nach Treysa
Sonntag 12. Mai	10.00 Uhr (Köster) 11.30 Uhr Taufgottesdienst 18.00 Uhr (siehe S. 14) Gottesdienst – extra	10.00 Uhr (Wagner)	11.15 Uhr (Wagner)	19.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Richter)
Pfingstsonntag 19. Mai	10.00 Uhr (Schindelmann) mit Abendmahl (Saft, GK)	10.00 Uhr (Glitzenhirn) mit Abendmahl	11.15 Uhr (Schindelmann) mit Abendmahl	11.15 Uhr (Glitzenhirn) mit Abendmahl	10.00 Uhr (Eschen)
Pfingstmontag 20. Mai	10.00 Uhr Familiengottesdienst der Gesamtgemeinde an der Totenkirche (Wagner)	Einladung nach Treysa			10.00 Uhr (Dr. Altmann) Familiengottesdienst
Sonntag 26. Mai	10.00 Uhr (Schindelmann) Silberne Konfirmation mit Abendmahl (Saft, EK)	10.00 Uhr (Wagner) Diamantene und Goldene Konfirmation mit Abendmahl	14.30 Uhr (Schindelmann) Familiengottesdienst am Spielplatz	10.00 Uhr (Zeiß)	10.00 Uhr (Eschen/Keding) Jubiläum Diakon. Gemeinschaft mit Abendmahl
Sonntag	10.00 Uhr (von Busse)	18.00 Uhr (Glitzenhirn)	10.00 Uhr (Glitzenhirn)	11.15 Uhr (von Busse)	10.00 Uhr (Dr. Altmann)

Taufgottesdienste



Taufgottesdienst ist in Treysa für den 23.06. um 11.30 Uhr vorgesehen und im Hauptgottesdienst am 28.07. um 10 Uhr. Bitte melden Sie die Taufen rechtzeitig bei dem zuständigen Pfarrer / der zuständigen Pfarrerin an, damit die nötigen Vereinbarungen getroffen werden können.

In den Dörfern der Gemeinde finden Taufen nach Absprache statt.

Im Bus zur Stadtkirche!



Wer gehbehindert ist und auch nicht zur Stadtkirche fahren kann, kann einmal im Monat vom Kirchenbus abgeholt werden.

Wer interessiert daran ist, kann sich vorher im Gemeindebüro anmelden:

Telefon 1266 (Mo, Di, Do, Fr, jeweils von 8 bis 12 Uhr).

Termine: Pfingstsonntag, 19. Mai; Sonntag, 30. Juni



SO GESEHEN

Entdeckungen in den Kirchen der Evangelischen Kirchengemeinde Franz von Roques in Schwalmstadt

Eine Ausstellung mit Fotografien von Reinhard Keller
vom 8.5. – 16.6.2013

in der Stadtkirche zu Treysa (geöffnet in der Regel 8–17 Uhr)

Eröffnung am 8. Mai 2013 um 20.00 Uhr in der Stadtkirche

Frühjahrsausstellung: Entdeckungen in den Kirchen!

Mit der Absicht, Dinge in den Kirchen neu zu entdecken, hat Pfarrer Reinhard Keller (Obergrenzebach) im Herbst die Kirchen der Gemeinde Franz von Roques betreten. Dabei entstand eine eindrucksvolle Bilderserie künstlerisch bearbeiteter Fotografien.

Seine ausschnitthafte Wahrnehmung von Details in den Kirchenräumen, sein Blick auf Details der für uns vertrauten Räume offenbart neue Perspektiven. Es ist ein Eintauchen in das Spiel des Lichts mit den Linien und Flächen der Kirchenräume mit Hilfe von Bildern, die ausgesprochen sehenswert sind.

Einige der Bilder sind in das neue Geburtstagsheft der Gemeinde eingegangen. Im Frühjahr soll eine eigenständige Ausstellung mit großformatigen Fotografien folgen. Einen Vorgeschmack darauf erhalten Sie in den Passionsandachten. Dort werden vier Motive Verwendung finden.

Sie sich auf die intensiven Eindrücke, die uns der Bildautor mit seiner subjektiven Fotografie und seiner Bearbeitungstechnik bereitet.

Dierk Glitzenhirm

Wir suchen

Kandidaten für den Kirchenvorstand

Kirchenvorstandswahlen am 29.9.2012

... interessierte Christen, die sich für die Belange ihrer Kirchengemeinde einsetzen. Für verschiedene Aufgaben und Themen suchen wir Menschen mit Interesse und Engagement für:

- **Diakonie** – praktische Hilfen und Liebe am Nächsten.
- **Kinder- und Jugendarbeit** – Angebote wie Kindertagesstätten, Kindergottesdienste, Jugendfreizeiten, Konfirmandenarbeit.
- **Finanzen** – unsere Mittel und Spenden brauchen gute Verteilung und Planung.
- **Kirche und Gebäude** – müssen instandgehalten und den Nutzungen angepasst werden. Dabei ist ein nachhaltiger Umgang mit den gegebenen Ressourcen zu planen.
- **Offene Kirchen** – brauchen tägliche Betreuung und Kontrolle.
- **Öffentlichkeitsarbeit** – für die interne und externe Kommunikation der Gemeinde bedarf es verschiedener Fähigkeiten (Schaukasten, Gemeindebrief, Website, Pressearbeit etc.).
- **Gottesdienst** – für unsere regelmäßigen Feiern benötigen wir die Zuarbeit vieler Hände: Kirchenmusik (Orgel, Chor), Auf- und zuschließen, Läuten, Fürbitten, Bekanntmachungen, Lesungen usw.
- **Repräsentanz** – (Ansprechpartner) und Kontaktpflege im Ort, etwa wenn kein Pfarrer vor Ort wohnt.
- **Gemeinschaftspflege** – durch Treffen, Aktivitäten und Feste.

Wir wünschen uns:

Sie können gut zuhören, bringen ihre Fragen und Ihre Meinung ein. Sie engagieren sich gern für andere Menschen. Sie übernehmen gern Verantwortung und setzen sich für eine (gerechte) Sache ein. Mindestens ein bis zweimal im Monat haben Sie bis zu drei Stunden Zeit. Sie sind Mitglied unserer Gemeinde. Sie übernehmen gern einmal im sonntäglichen Gottesdienst eine Aufgabe. Bei Gemeindefesten und kirchlichen Festtagen können Sie in Ihrem Umfang behilflich sein. Sie vertreten Ihre Kirchengemeinde auch im Kirchenkreis.

Wir bieten Ihnen:

- einen Ort für neue Erfahrungen in respektvoller Gemeinschaft mit unterschiedlichen Menschen und Sichtweisen
- einen „Dienst für Gott“ und Gottes guten Segen
- Auseinandersetzung und Bildung in Fragen des Glaubens
- Bereitschaft zum versöhnlichen Umgang
- Begleitung, Hilfe, Beratung, Fortbildung und Unterstützung der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter in der Gemeinde, im Kirchenkreis und der Landeskirche
- einen Ort, um Ihre Gaben sinnvoll für die Gemeinde zur Entfaltung zu bringen
- Wertschätzung Ihres Engagements
- Erstattung von Auslagen und Fahrkosten für Ihr ehrenamtliches Engagement in Absprache mit dem Kirchenvorstand und Pfarramt ihrer Gemeinde.

Frühlingsnachmittag der Altenhilfe Treysa



Zum Frühlingsnachmittag am **8. Mai, um 15 Uhr** lädt die Altenhilfe Treysa **alle Seniorinnen und Senioren** ganz herzlich in das Gemeindehaus Franz von Roques ein.

Dankbar für die Wärme und das Aufblühen der Natur wollen wir uns des Frühlings bei Kaffee oder Tee und frisch gebackenen **Schwämler Schmandwaffeln** erfreuen.

Nach der Andacht durch Pfarrer Glitzenhain und dem gemeinsamen Kaffeetrinken wird uns der Damensingkreis der Liedertafel Treysa einen musikalischen Blumenstrauß überbringen und Frau Straube den Nachmittag mit besinnlichen Geschichten beenden.

Wir freuen uns auf gemeinsame Stunden mit Ihnen.

Terminübersicht Mai

Mittwoch, 8. Mai, 20 Uhr Eröffnung Ausstellung „SO GESEHEN“	Einleger
Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr Köster ³ -Gottesdienst	S. 12
Montag, 13. Mai, 10 Uhr Tagesfahrt nach Weimar	S. 14
Freitag, 24. Mai, 9 Uhr Stadtgespräch	Einleger
Samstag, 25. Mai, 18.30 Uhr Musik zum Wochenschluss (Hephata): Blech und Tasten	S. 15
Sonntag, 16. Juni Kreiskirchentag	S. 2